



Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)

Verband der geschichtlichen Organisationen in der europäischen Großregion
Saarland, Rheinland-Pfalz, Lothringen, Luxemburg und Wallonien
Association des organisations historiques de la Grande Région Européenne la Sarre,
la Rhénanie-Palatinat, la Lorraine, le Luxembourg et la Wallonie

VLS – Information 01. September 2024



Termine

Zeit: **Dienstag, 03. September 2024**

14.00 – 16.00 Uhr

Wo: **St. Wendel**

Was: **VLS - Stammtisch**

Thema: **„Sprooche und Schwätze“**

Der nächste VLS-Stammtisch findet am 03. September 2024, von 14.00 – 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle des Vereins für Landeskunde im Bahnhof in St. Wendel statt.

Mitglieder des Vereins für Landeskunde sind herzlich eingeladen zum „Sprooche und Schwätze“ beim Stammtisch der Landeskunde. Wir freuen uns auch über Gäste, die beim VLS-Stammtisch einfach nur einmal vorbeischaun wollen.

Hinweis: Der Stammtisch am Dienstag, den 01. Oktober 2024 findet im *Auswanderer Museum in Oberalben* mit einer Führung statt.

Bitte anmelden!

Helga und Horst Bast

Veranstalter: **Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)**

Örtlichkeit: **VLS-Geschäftsstelle, Mommstraße 2, 66606 St. Wendel (Bahnhofsgebäude – Eingang Stadtvorderseite)**

Zeit: **Samstag, 07. September 2024**

14.30 Uhr

Wo: **Pirmasens**

Was: **Vortrag**

Thema: **Von Münzen, Talern und Moneten: Führung zur Bank- & Geldgeschichte**

„Bank- und Geldgeschichten in Pirmasens“ ist die offene Stadtführung am Samstag, 07. September 2024, überschrieben. Dr. Wolfgang Brendel nimmt die Teilnehmer bei einem Rundgang durch die Innenstadt mit auf eine spannende Spurensuche von der Landgrafenzeit bis in die Gegenwart.

Noch bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts gab es in der Siebenhügelstadt keine Geldhäuser. Erst später traten Institute wie die Kreissparkasse (1863), Volksbank (1876) oder die Pirmasenser Spar- und Leihkasse zutage. Auch das Bankhaus Schneider gehörte dazu. Zuerst als Auswanderer-Agentur gegründet, stieg Firmenchef August Schneider in das Geldwechselgeschäft ein, aus dem schließlich ein Bankhaus erwuchs. Es wurde zu einer wichtigen Stütze für die prosperierende Schuhindustrie. Die Bayerische Staatsbank hat sich mit einem 1912/13 erbauten Gebäude aus gelbem Sandstein in der Schloßstraße niedergelassen. Bis auf den heutigen Tag wird die denkmalgeschützte repräsentative Immobilie von der Hypo-Vereinsbank als Filiale genutzt.



Heutige Filiale der Hypo-Vereinsbank (Stadtarchiv Pirmasens)

Warum allerdings viele Pirmasenser anfangs der Einrichtung eines Bankhauses skeptisch gegenüberstanden und was es bereits zur Landgrafenzzeit mit der „Münzprägung“ auf sich hatte, erfahren die Gäste auf dem Spaziergang mit Wolfgang Brendel.

Auf einen Blick: Die offene Stadtführung am Samstag, 7. September 2024, steht unter dem Titel „Bank- und Geldgeschichten in Pirmasens“.

Treffpunkt ist um 14.30 Uhr am Stadtmuseum Altes Rathaus, Hauptstraße 26. Kosten für die Führung: Fünf Euro pro Person. Kinder bis 14 Jahre sind frei. Dauer: Etwa 90 Minuten. Um Anmeldung beim Stadtarchiv unter der Telefonnummer 06331/842299 wird gebeten.

BU???: In der Schloßstraße 22 hatte zunächst die Rhein-Main-Bank, die später als Dresdner-Bank firmierte, ihren Sitz. Nach der Fusion mit der Commerzbank im Mai 2009 wurde die Pirmasenser Filiale aufgegeben. Heute ist dort das Caritas-Förderzentrum Vincenz von Paul beheimatet. (Foto: Sammlung Stadtarchiv Pirmasens)

Anmeldung unter Stadtverwaltung Pirmasens, III/41 Kultur und Stadtarchiv
Exerzierplatzstraße 17 66953 Pirmasens
Tel: 0 63 31- 84 22 23 heikewittmer@pirmasens.de

Zeit: **Mittwoch, 04. September 2024**

16.00 Uhr

Wo: **Schiffweiler**

Was: **Förderstiftung Walter Bernstein**

Thema: **„Walter Bernstein Jahr“ 2026**

Eine Einladung des Vorsitzenden Roman Uwer ergeht an alle Damen und Herren im Stiftungsbeirat, der Förderstiftung Walter Bernstein, dem Freundeskreis der Förderstiftung, dem Stiftungsrat der Förderstiftung Walter Bernstein und Freunde von Walter Bernstein.

Thema sind die Vorbereitungen und Planungen der Veranstaltungen im Jahre 2026. Hierzu sollen gemeinsam Ideen zur Gestaltung gesammelt werden. Als Termine stehen an:

-125. Geburtstag Walter Bernstein - 17.06.2026

- 45. Todestag Walter Bernstein - 26.03.2026

Der Stiftungsrat hat aus diesen Gründen heraus für das 2026 das „**Walter Bernstein Jahr**“ ausgerufen.

Ansprechpartner ist:

Roman Uwer, Vorsitzender *Stiftungsrat der Förderstiftung Walter Bernstein*

Tel.: 0681 6862 7500 oder Mobil: 0170 352 7932

Mail: foerderstiftung-walter-bernstein@gmx.de

Homepage: www.walter-bernstein.de

Veranstalter: *Förderstiftung Walter Bernstein*

Örtlichkeit: *Sitzungssaal Rathaus
Rathausstr. 7-11, 66578 Schiffweiler*

Zeit: **Mittwoch, 04. September 2024**

19.00 Uhr

Wo: **Neunkirchen**

Was: **Vortrag**

Thema: **Vor 50 Jahren: Neunkirchen und die Gebiets- und Verwaltungsreform**

Die erheblichen strukturellen Änderungen in der Bundesrepublik Deutschland nach dem Wiederaufbau 1945 führten in den 1960er Jahren zu einer Phase des Wandels. Traditionelle Strukturen wurden aufgebrochen und man kehrte teilweise von ihnen ab.

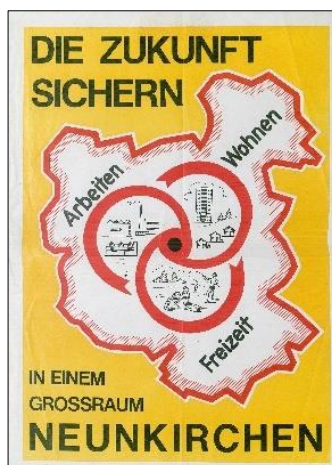


Bild: Stadtarchiv Neunkirchen

Modernisierungstendenzen setzten ein. Dagegen wollte man seitens der Landesbehörden planerisch aktiv werden. In allen deutschen Flächenländern wurden, um diesem Zustand Rechnung zu tragen, zwischen 1965 und 1978 Neuordnungsmaßnahmen durchgeführt.

Insgesamt führten die viel Zündstoff enthaltenden und oft kritisch beäugten Reformen zu einer enormen Verringerung der Anzahl an Gemeinden und Landkreisen im Bundesgebiet.

Am 1. Januar 1974 trat schließlich auch im Saarland eine Gebiets- und Verwaltungsreform in Kraft, die im Dezember des Vorjahres durch das Neugliederungsgesetz geregelt worden war. Die Zahl der saarländischen Gemeinden verringerte sich von 345 auf 50, die Anzahl der Landkreise im kleinsten deutschen Flächenland ging von sieben auf fünf zurück. Der Stadtverband Saarbrücken entstand zusätzlich als neues Verwaltungskonstrukt.

Für Neunkirchen bedeuteten diese Reformen eine Verdoppelung des Stadtgebiets von rund 37 km² auf knapp 76km². Die Bevölkerung wuchs dadurch um ein Drittel von etwa 42.000 auf ca. 56.150 an. Aus dem Kreis Ottweiler wurde mit kleinen Gebietsveränderungen der Landkreis

Neunkirchen. Der Sitz des Kreises wurde von Ottweiler nach Neunkirchen verlegt.

In die Stadt Neunkirchen wurden vor 50 Jahren die Gemeinden Wiebelskirchen, Hangard und Münchwies aus dem Amt Wiebelskirchen, der Ortsteil Ludwigsthal aus der Gemeinde Bexbach, der Hirschberg aus der Gemeinde Niederbexbach, Menschenhaus aus der Gemeinde Spiesen, der Ortsteil Bayrisch Kohlhof aus der Gemeinde Limbach und der Ortsteil Eschweilerhof aus der Gemeinde Kirkel-Neuhäusel eingemeindet.



Bilderquelle: Stadtarchiv Neunkirchen

Der Vortrag des Leiters des Neunkircher Stadtarchivs und Vorstandmitgliedes des HVSN, Herr Christian Reuther, nimmt dazu vier Themenschwerpunkte in den Blick.

Wir hatten schon darüber berichtet.

Gäste sind herzlich willkommen. **Nichtmitglieder zahlen 3,00 €.**

Info: www.hvsn.de

Veranstalter: Historischer Verein Stadt Neunkirchen

Örtlichkeit: Marienstr. 2, VHS Gebäude Neunkirchen

Neues vom Historischen Museum Saar



PRESSEMITTEILUNG

Saarbrücken, den 20.08.2024

Exkursion des Historischen Museums Saar zum Hambacher Schloss – noch Plätze frei

Zum zweiten Mal in diesem Jahr bietet der Förderverein des Historischen Museums Saar eine Tagesexkursion für Geschichtsinteressierte an. Die Fahrt wird am **7. September 2024** stattfinden. Ziel ist **Neustadt an der Weinstraße**, ein bedeutender Ort der deutschen Demokratiebewegung. Auf dem Programm stehen der Besuch des **Hambacher Schlosses** sowie eine Führung durch die historische Altstadt.

Die Exkursion startet mit einem geführten Besuch durch die Ausstellung „Hinauf, hinauf zum Schloss!“. Sie zeigt auf anschauliche Weise, warum das Hambacher Schloss als Wiege der deutschen Demokratie gilt. Anhand von Exponaten, Mitmachstationen und Vertiefungsmöglichkeiten werden die Ereignisse rund um das Hambacher Fest vom 27. Mai 1832 vermittelt. Der zweite Ausstellungsteil schlägt den Bogen vom Jahr 1832 in die Gegenwart. Unter dem Motto „Farbe bekennen!“ laden eine Vielzahl interaktiver Stationen dazu ein, mitzumachen, abzustimmen und zu kommentieren. Im Anschluss geht es mit dem Bus weiter in die Altstadt, um im Restaurant Rittergarten das Mittagessen einzunehmen. Nach einer Stadtführung (inkl. Weinverkostung im Hof der Weinbruderschaft) stehen noch drei Stunden zur freien Verfügung, um zum Beispiel das Eisenbahnmuseum zu besichtigen.

Treffpunkt und Abfahrt ist um 08.15 Uhr an der Franz Josef Röder-Straße/Schlossmauer Saarbrücken. Die Rückankunft ist für 20.30 Uhr an der Saarbrücker Schlossmauer geplant.

Der Preis für die Tagesexkursion inkl. Eintrittsgelder (außer Eisenbahnmuseum), Führungen und Fahrt beträgt 49 € pro Person.

Die Anmeldung inkl. genauer Teilnehmeranzahl erfolgt per Mail an foerderverein@hismus.de. Ansprechpartner ist der Beauftragte des Fördervereins, Christian Müller.

Fotos können unter Angabe des Copyrights genutzt werden:

Hambacher Schloss ©CC-BY_SA Pfalz Touristik, Dominik Ketz
Historische Gasse in Neustadt an der Weinstraße ©kpg.de

Träger:



Sponsoren:



SCHLOSSPLATZ 15, D – 66119 SAARBRÜCKEN, TEL.: +49 (0)681/506 – 4501, mail: hms@hismus.de
Das Historische Museum Saar ist das Museum zur Landesgeschichte und zur Geschichte der Grenzregion. Über 90 Prozent seiner 2.700 m² großen Ausstellungsflächen befindet sich unter dem Saarbrücker Schlossplatz.

Zeit:

Sonntag, 08. September 2024
Erinnerung: Tag des Denkmals 2024

– Das ganze landesweite Programm ist aus aktuellem Anlass dieser VLS-INFO wieder als Anlage beigefügt

Wo:

Städte und Gemeinden im Saarland

Was:

Besichtigungen

Thema:

Tag des Denkmals 2024

Der diesjährige Tag des offenen Denkmals® findet als bundesweiter Aktionstag am Sonntag, dem **08. September 2024** statt und steht unter dem Motto „**Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte**“.

Als authentische Zeugnisse der Vergangenheit können Denkmale zum „**Wahr-Zeichen**“ werden. Ob groß oder klein, jung oder alt, zerstört oder wiederaufgebaut, stehen sie symbolhaft in ihrer Funktion und Ausprägung als „Wahr-Zeichen“, zum einen für ihren „wahren“ Gehalt als Zeitzeugnisse der Geschichte, zum anderen als „Zeichen“ symbolhaft für ihre Zeit, Umgebung und genauso für alle persönlichen Geschichten, die sich hinter einzelnen Schichten verbergen.

Der Tag des offenen Denkmals® gibt uns Gelegenheit, gemeinsam diese tragende Rolle und den besonderen Zeugniswert unserer Denkmale nachdrücklich herauszustellen.

Auch im Saarland finden unter der Koordination des Landesdenkmalamtes zahlreiche Veranstaltungen rund um den Tag des offenen Denkmals® statt. In enger Zusammenarbeit mit den Kreisen, Kommunen, Vereinen, Stiftungen und privaten Initiativen ist es gelungen, ein attraktives Programm aufzustellen. Viele Objekte der Bau- und auch der Bodendenkmalpflege werden an diesem Tag der Öffentlichkeit präsentiert.

Allen Mitwirkenden und Helfenden sei hierfür an dieser Stelle bereits herzlich gedankt!

Die im Saarlandflyer aufgelisteten Veranstaltungen am **Tag des offenen Denkmals® 2024** sind der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD) gemeldet und werden auch im bundesweiten Programm der DSD und in der zugehörigen App veröffentlicht.

Nun hoffen wir alle, dass der Tag des offenen Denkmals® im Spätsommer für uns alle ein Erfolg wird und die Angebote regen Zuspruch finden werden.

Ihr Ansprechpartner beim Landesdenkmalamt

Dr. Rainer Knauf

Am Bergwerk Reden 11 · 66578 Schiffweiler

Tel.: +49(0)681 501-2484 · r.knauf@denkmal.saarland.de · www.denkmal.saarland.de

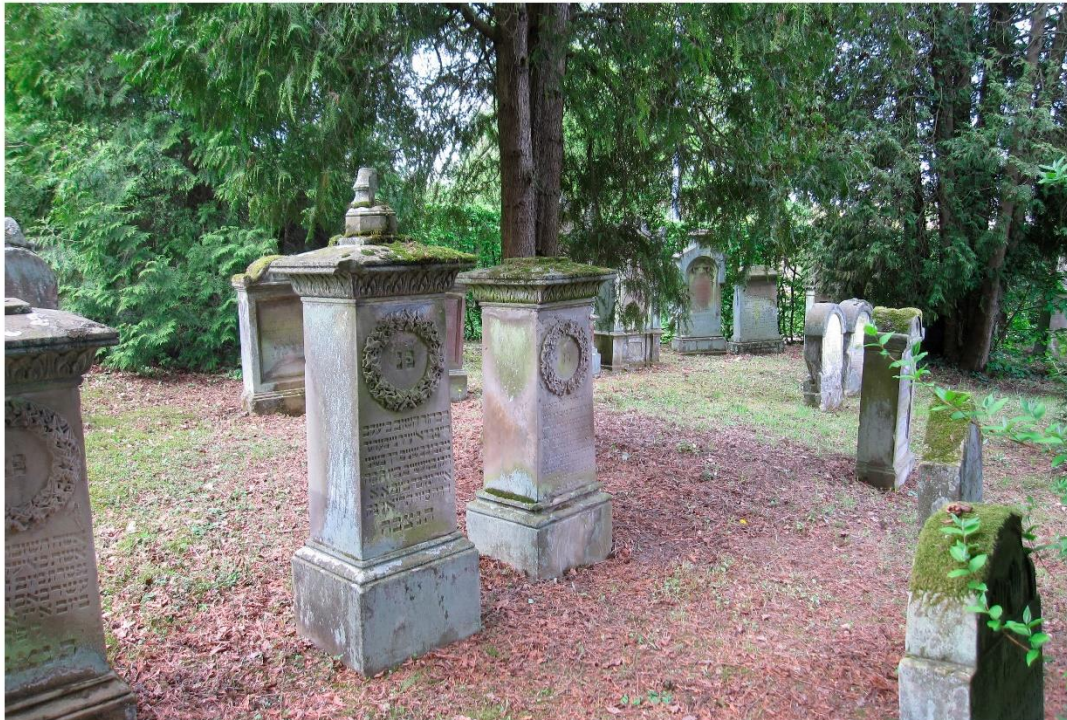
Veranstalter:

Landesdenkmalamt Saarland / Städte und Gemeinden

Zum Tag des Offenen Denkmals:

Vortrag mit Führung über den jüdischen Friedhof in Blieskastel

Erstmals 1690 schriftlich erwähnt, diente der Friedhof über zweieinhalb Jahrhunderte hinweg mehreren jüdischen Gemeinden als zentraler Begräbnisplatz. Über einen schmalen Weg, flankiert von mächtigen Kastanienbäumen, gelangt man vom neuen zum älteren Friedhofsteil, der mit seinem Baumbestand eher an eine Parklandschaft erinnert. 250 Grabmäler befinden sich noch heute auf dem Areal, das älteste aus dem Jahr 1718. Diese in Stein gemeißelten Zeugnisse einer zumeist vergangenen Epoche bieten einen unschätzbaren Fundus an Informationen zur jüdischen Geschichte. Den Teilnehmer*innen werden Informationen über Friedhof, Gräber, Grabsteine, Inschriften und Symbolik zuteil, auch eine Einführung in die jüdischen Bestattungsrituale ist geplant.



Führungen: Sonntag, 8. September 2024, 11:00 Uhr & 15:00 Uhr
Vor Anmeldung erforderlich unter 06842 - 80 43 330 oder per E-Mail: jakuenzer@online.de

Referent: Jörg A. Künzer, Historische Forschungen im Saarpfalz-Kreis, in Zusammenarbeit mit der Stadt Blieskastel. **Teilnahme:** auf eigene Verantwortung und unter Ausschluss jeglicher Haftung. **Festes Schuhwerk** erforderlich, da unwegsames Gelände! **Männliche Besucher** werden gebeten eine Kopfbedeckung zu tragen. Das **Mitbringen von Hunden** ist nicht erlaubt. **Sitzgelegenheiten während des Vortrages** sind in begrenzter Anzahl vorhanden. **Max. Teilnehmerzahl jeweils ca. 30 Personen!**
Treffpunkt: Blieskastel, Parkplatz Klosterweg, Auf dem Han.



Tag des offenen Denkmals: „Wahr-Zeichen“

Friedhöfe als Spiegel der Ortsgeschichte

Der Jüdische und der Paritätische Friedhof in Ottweiler

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz stellt den diesjährigen „Tag des offenen Denkmals“ unter das Motto: „Denkmale als Zeitzeugen der Geschichte“ und führt dazu u.a. aus:

„Das diesjährige Motto ‚Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte‘ rückt Denkmale bewusst aus mehreren Perspektiven ins Licht. Mit Wahrzeichen meinen wir zunächst oft wiedererkennbare Landmarken oder Sehenswürdigkeiten. Sie stehen für ein bedeutendes historisches Ereignis oder prägen das Stadtbild. Als solche werden sie zum Symbol, zum ‚Zeichen‘ eines Ortes. [...]. ‚Wahr‘ sind Denkmale in der ihnen immanenten Rolle als verlässlich und empirisch fassbare Monumente und Kulturzeugnisse vergangener Zeiten. Sie spiegeln als Teil unserer Erinnerungskultur authentische



*Jüdischer Friedhof: Gebrochene Säule
Foto: Margarete Singer*

Geschichten der Vergangenheit in die Gegenwart. [...]. Darüber hinaus können Denkmale auch persönliche Wahrzeichen sein [...]. Jedes Denkmal kann zum ‚Wahr-Zeichen‘ werden.“

Die Widerspiegelung „authentischer Geschichten der Vergangenheit in die Gegenwart“, zugleich „Denkmale persönlicher Wahrzeichen“, ermöglichen zwei nebeneinander liegende Friedhöfe in Ottweiler: der Jüdische Friedhof und der sog. „Paritätische Friedhof“. Diese „Denkmale in der ihnen immanenten Rolle als verlässlich und empirisch fassbare Monumente und Kulturzeugnisse vergangener Zeiten“ ruft die KVHS Ottweiler in Verbindung mit dem „Stadtgeschichtlichen Museum Ottweiler e. V.“ sowie dem „Heimat- und Kulturverein Ottweiler e. V.“ in Erinnerung.

Mit dem Jüdischen Friedhof verfügt Ottweiler über ein unbequemes Denkmal, denn es erinnert an eine dunkle Seite unserer Stadtgeschichte: Die Geschichte der ehemaligen jüdischen Gemeinde Ottweiler nahm ihren Anfang um die Wende 18./19. Jahrhundert und endete am 22.10.1940 mit der Deportation der letzten jüdischen BürgerInnen des Ortes im Zuge der Aktion Bürckel nach Gurs und von dort in die Vernichtungslager des Ostens. Die Stele „Gebrochene Säule“ symbolisiert, dass das kurze Leben der jüdischen Gemeinde Ottweiler ein jähes Ende fand. Nur der Jüdische Friedhof bietet als letzte noch erhaltene Stätte jüdischen Lebens und jüdischer Kultur interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit – wenn auch eingeschränkt auf den Totenkult – der lokalen Geschichte des Judentums zu begegnen und sich mit ihr auseinanderzusetzen.

Kulinarisch- Musikalische Premieren-Lesung

Mit der saarländischen Autorin
Maria W. Peter (Marie Pierre),



dem Musik-Ensemble VOCDUN,
irischer Live-Musik sowie einem
köstlichen irisch- elsässischen Büffet

Sonntag, 8. September, 11Uhr

Welzower Stuben, Landsweiler

22,50 Euro, bei Ticket Regional
oder im Rathaus Schiffweiler

Zeit: **18. und 19. September 2024**

19.00 bis 20.30 Uhr

Wo: **18.09.2024 KulturHoof in St. Wendel-Hoof,
19.09.2024 Kulturscheune St. Wendel-Oberlinxweiler**

Was: **Grupo Danças Folklóricas Alemãs de Sankt Wendel**

Thema: **Fokloretanzgruppe aus der brasilianischen Partnerstadt São Vendelino**

Auf ihrer Deutschland-Tournee macht die Fokloretanzgruppe aus der brasilianischen Partnerstadt São Vendelino zweimal Station im Stadtverband St. Wendel.

Die 18 Tänzer und Tänzerinnen präsentieren nicht nur brasilianische Tänze, sondern vor allem auch überlieferte Tänze aus Deutschland, welche ihre Vorfahren im 19. Jahrhundert aus der deutschen Heimat mitgebracht haben.

Die Gruppenmitglieder sind stolz auf ihre deutsche Abstammung. Viele tragen noch deutsche Familiennamen und selbst im Gruppennamen steht die deutsche Schreibweise für São Vendelino: Sankt Wendel.

Neben den Tänzen gibt es Infos zu den deutschen Einwanderern in Brasilien, von denen die ersten vor 200 Jahren (1824) ankamen. Im Anschluss an die beiden Aufführungen besteht die Möglichkeit, sich mit den Gruppenmitgliedern, von denen die meisten noch die Sprache ihrer Vorfahren, „Hunsricker Platt“, beherrschen, zu unterhalten.

Der Eintritt zu beiden Veranstaltungen ist frei. Hutsammlung.

Veranstalter: **IG Dorfwerkstatt Hoof bzw. Verein für Städtepartnerschaften St. Wendel**

Örtlichkeit: **Neue Straße 4, 66606 St. Wendel-Hof (18.September)
Niederlinxweilerstraße 5, 66606 St. Wendel-Oberlinxweiler (19.September)**

Wir hatten schon darüber berichtet.

**„Erinnerungskultur“
am Weltfriedenstag 21. September**
Das ganze Programm ist dieser VLS-INFO als Anlage beigefügt

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. Landesverband Saar (Volksbund) und der Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS), laden Sie herzlich ein, sich einen Tag lang mit dem Thema „Erinnerungskultur“ zu befassen.

Wir haben als Datum bewusst den Weltfriedenstag am 21. September ausgesucht. Unsere beiden Vereine setzen sich dafür ein, Schicksale zu klären, Informationen über die Vorfahren zu beschaffen und über unser aller Vorgeschichte zu informieren.

Große Schrift? Wir möchten jeden aufrufen, sich mit seiner Familiengeschichte und mit der Heimat in der Großregion auseinanderzusetzen. Mit diesem Wissen können wir alle die Zukunft gestalten, uns gemeinsam für eine friedliche Welt einsetzen und unser historisches Erbe bewahren.

AKTIONSTAG

ZUR ERINNERUNGSKULTUR



Einweihung der Kriegsgräberstätte Ploudaniel-Lesneven 1968

Was ist **Deine**
GESCHICHTE?

Was ist **unsere**
GESCHICHTE?

WELTFRIEDENSTAG

Samstag, 21. September 2024

von 10.00 bis 16.00 Uhr

Bürgerhaus Eppelborn-Habach

PROGRAMM

- Kurzvorträge zu unseren Projekten und zu historischen Themen
- Infostände und Unterstützung bei der Familienforschung
- Ausstellungen über unsere beiden Vereine

Für Speis und Trank ist gesorgt.

Für die kleinen Gäste gibt es eine Kinderbetreuung mit Mal- und Schminckecke.

Wir freuen uns auf Sie!

Anmeldungen an
saarland@volksbund.de
oder 06831-4888 598.



Weitere Infos

Gestaltung: www.werbungundso.saarland

Besuchen Sie unsere Kurzvorträge und lernen Sie unsere Arbeit anhand von Ausstellungsmodulen kennen. Wir stehen Ihnen vor Ort gerne zur Verfügung und helfen zum Beispiel bei der Recherche Ihrer in den Kriegen gefallenen Angehörigen und deren Familien. Bringen Sie gerne Ihre Unterlagen mit.

Wir freuen uns sehr, dass die Ministerpräsidentin des Saarlandes, Frau Anke Rehlinger, die Schirmherrschaft für diesen Aktionstag übernommen hat. Der Minister für Inneres, Bauen und Sport, Herr Reinhold Jost, wird in ihrer Vertretung ein Grußwort sprechen.

PROGRAMM

10.00 Uhr – 11.00 Uhr

Grußworte:

- Minister für Inneres, Bauen und Sport, Reinhold Jost;
 - Bürgermeister von Eppelborn, Dr. Andreas Feld;
 - Landesvorsitzender des *Vereins für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)*, Friedrich Denne;
 - Landesvorsitzender des *Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. LV-Saar*, Alwin Theobald;
- Unterzeichnung des Kooperationsvertrages zwischen *Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)* und *Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. LV-Saar*;

11.00 bis 16:00 Uhr

Möglichkeit des Austauschs an den Infoständen und Besuch der Kurzvorträge zu folgenden Themen:

- Deutsche Kriegsgräberstätten im Ausland;
- Pflege und Unterhalt der Kriegsgräberstätten;
- Suche nach Kriegstoten, Bergung und Bestattung;
- Haus- und Straßensammlung des Volksbundes;
- QR-Codes an saarländischen Kriegsgräberstätten und Denkmälern;
- Bildungsarbeit des Volksbundes;
- Suche nach Kriegstoten aus unserer Region in napoleonischen Hospitälern;
- Kriegsgräber von 1870/71 in der Großregion;

Für Speis und Trank ist gesorgt. Für die kleinen Gäste gibt es eine Kinderbetreuung mit Mal- und Schminckecke.

VERBINDLICHE ANMELDUNG zum Aktionstag bis zum 06. September 2024 an:

VOLKSBUND DEUTSCHE KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE E.V. - LANDESVERBAND SAAR

Wallerfanger Str. 31, Graf-Werder-Kaserne | Karrierecenter (Geb. 13), 66740 Saarlouis

Tel. +49 6831 4888 598 Mail: saarland@volksbund.de Homepage: saarland.volksbund.de

Zeit:

Vorankündigung: Sonntag, 27. Oktober 2024

7:45 Uhr bis ca. 18:30 Uhr

Wo:

Darmstadt

Was:

Exkursion

Thema:

Besuch der Sonderausstellung „*Karoline*“ im Museum Jagdschloss Kranichstein und Stadtführung „Darmstadt auf einen Blick“

Am Sonntag, den 27. Oktober 2024, bietet der *Historische Verein Pirmasens* eine Exkursion nach Darmstadt an. Nach der Ankunft in Darmstadt werden wir eine faszinierende Stadtführung erleben, die an den wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Innenstadt entlangführt. Unsere Tour beginnt am imposanten Luisenplatz, dem zentralen Platz der Stadt. Von dort aus werden wir das beeindruckende Schloss von außen besichtigen und mehr über seine Geschichte erfahren.

Während des Rundgangs werden wir auch an anderen bedeutenden Orten vorbeikommen, die die Geschichte und Kultur von Darmstadt widerspiegeln. Die Tour "*Darmstadt auf einen Blick*" verspricht ein unvergessliches Erlebnis für alle Teilnehmer, voller interessanter Fakten und Einblicke in die Stadtgeschichte.

Im Anschluss werden wir im schönen *Brauhaus Grohe* mit eigener Hausbrauerei zu Mittag essen.

Gestärkt machen wir uns mit dem Bus auf zum Jagdschloss Kranichstein und erhalten um 14:30 Uhr im Museum eine Führung zur Sonderausstellung „*Karoline – Naturgefühl und Wissenschaft*“. Die Ausstellung gewährt einen weitreichenden Einblick in die Natur- und Umweltgeschichte des 18. Jahrhunderts anhand der facettenreichen Persönlichkeit der großen

Landgräfin. Karoline hinterließ einen beeindruckenden Schatz an Korrespondenz, besonders durch ihre aktive Teilnahme am aufklärerischen Wissenschaftsdiskurs. In ihren Briefen an Persönlichkeiten wie Friedrich II. von Preußen, Voltaire, Melchior Grimm oder Kaiserin Katharina II. von Russland wird ein neuartiges Naturempfinden deutlich, das sich auch an ihrer ungewöhnlichen Bestattung im Herrngarten zeigt. Durch interaktive Gestaltungselemente, wie Hörstationen mit Zitaten aus den Briefen der Landgräfin, wird das naturkundliche Empfinden um Karoline lebendig. Die Ausstellung verdeutlicht die aktuelle Relevanz von Themen wie der Beziehung zur Natur, der Verfügbarkeit von Natur und dem Wandel des Naturverständnisses.

Alles im Überblick:

Treffpunkt: 27.10.24, 7:45 Uhr am Messegelände Pirmasens

1. Programmpunkt: 10:30 Uhr Historische Stadtführung „*Darmstadt auf einen Blick*“

2. Programmpunkt: 14:30 Uhr Besuch der Sonderausstellung „*Karoline*“ im Jagdschloss Kranichstein

Rückfahrt: 16:30 Uhr, Ankunft Pirmasens, 18:30 Uhr

Kosten:

25,00 € pro Person

Restaurant im Brauhaus Grohe: Selbstzahler

Anmeldung bis zum 01.10.2024: Norman Salzmann, Tel: 0176/84958253 oder per Mail norman_salzmann@yahoo.de

Veranstalter: *Historischer Verein Pirmasens*

Örtlichkeit: *Messegelände, Zeppelinstraße 11
66953 Pirmasens*

Ausstellungen

Museum St. Wendel Mia Münster Haus

In der Nacht
fällt der Schnee
langsam

**Francis
Berrarr**

Eröffnung:
Fr., 06.09.2024,
18.30 Uhr

**06.09. — 27.10.
2024**

MUSEUM
ST. WENDEL
MIA MÜNSTER
HAUS

www.museumst-wendel.de

Veranstaltungs- programm

09|24

–
01|25

September

- 06** 18.30 Uhr: **Ausstellungseröffnung**
Fr „Francis Berrar – In der Nacht fällt der Schnee langsam“,
Malerei und Zeichnung
- 12** 17 Uhr: **Öffentliche Führung zur Ausstellung**
Do „Francis Berrar – In der Nacht fällt der Schnee langsam“,
Malerei und Zeichnung
- 14** 19 – 22 Uhr: **Abends im Museum** ◆
Sa Der Museumsabend mit Kurzführungen und Workshop
von Jugendlichen für Jugendliche
- 26** 17 Uhr: **Werkgespräch**
Do mit dem Künstler Francis Berrar zur Ausstellung „In der
Nacht fällt der Schnee leise“, Malerei und Zeichnung

Oktober

- 12** 14 Uhr: **Öffentliche Führung zur Ausstellung**
Sa „Francis Berrar – In der Nacht fällt der Schnee langsam“,
Malerei und Zeichnung
- 14** Jew. 10 – 14 Uhr: **Dreitägiger Herbstferien-
Workshop: Wendelin in Motion** ●
Mo In dem dreitägigen Workshop erstellen die Teilnehmer*in-
nen einen Stop-Motion Film über das spannende Leben
des heiligen Wendelin.
15 Di Für Kinder und Jugendliche im Alter von 10 – 16 Jahren,
16 Mi max. 10 Teilnehmer*innen.
- 20** 15 Uhr: **Öffentliche Führung** zum Thema
So Wendelin
- 27** 15 Uhr: **Öffentliche Führung zur Ausstellung**
So „Francis Berrar – In der Nacht fällt der Schnee langsam“,
Malerei und Zeichnung

● Eine Anmeldung ist
erforderlich.

Schwerpunkte der Ausstellung bilden die großformatige Malerei aus jüngerer Zeit sowie eine Auswahl aus dem seit 2016 gewachsenen Zeichnungszyklus „Aloneland“. In seiner abstrakten Malerei gelingt es Francis Berrar immer wieder auf neue Weise, seinen Malduktus zwischen den Polen ordnender Linie und freier Geste neu zu entwickeln. Der 2024 entstandene Gemäldezyklus „Cloud“ weist zwar die für Berrars Malerei typischen vertikalen Linien auf, jedoch erreicht das dahinterliegende Bildgeschehen eine neue Stufe hin zum Nicht-Greifbaren oder Unsagbaren. Während in den früheren Bildern größere Formeinheiten hinter dem „Vorhang“ aus vertikalen Linien auszumachen waren, scheinen nun gestisch aufgetragene Farbspuren den fiktiven, un abgeschlossenen Bildraum zu dominieren. Das vibrierende All-Over des Lineaments und die Weite dessen, was verborgen – oder erst sichtbar – gemacht wird, suggerieren den Eindruck des Unendlichen. Die zurückgenommene helle, durchscheinende Farbskala steigert die ätherische Anmutung dieser Malerei.

Francis Berrar, 1954 geboren in Überherrn/Saarland, 1976 – 81 Studium an der École des Beaux Arts Nancy und Tourcoing/Frankreich; 1990 Arbeitsstipendium des Saarländischen Kultusministers in Olevano Romano, Casa Baldi/Italien; 1991 Arbeitsstipendium der Saarländischen Landesregierung in Rusa/Russland; 1992 Rompreisträger und Stipendiat der Villa Massimo, Rom/Italien; 2009 Kulturpreis „Kunst und Ethos“ des Schnell & Steiner Verlags, Regensburg, rege Ausstellungstätigkeit in regionalen und überregionalen Einzel- und Gruppenausstellungen in Galerien und Museen.

Werke in öffentlichen Sammlungen: Kupferstichkabinett Dresden, Staatsgalerie Stuttgart, Staatliche Graphische Sammlung München, Saarland Museum Saarbrücken, Sammlung Luciano Benetton Mailand, Pfalzgalerie Kaiserslautern.

→ www.francisberrar.de



Vortrag über die Villa Rustica

römischer Gutshof aus dem 2. - 3. Jahrhundert
in Herschweiler-Pettersheim

Freitag, 27. September 2024, 19 Uhr
Dorfgemeinschaftshaus, Am Schäfergarten 12
Herschweiler-Pettersheim

Veranstalter: Arbeitskreis „Historische Spurensuche“

Eintritt ist frei

Die Archäologin Frau Dr. Jessica Wiedmaier
erläutert die Geschichte der Villa Rustica



Aufruf „28. Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Auch in diesem Jahr startet das Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz wieder in Regionalkonferenzen einen Aufruf zum Thema „28. Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ und Vorstellung der Fördermöglichkeiten im ländlichen Raum“.

Die Veranstaltungen finden statt am

- am Freitag, dem 06. September 2024, 17.00 Uhr, im Big Eppel, Europaplatz 4, **66571 Eppelborn**
- am Freitag, dem 11. Oktober 2024, 17.00 Uhr, im Kulturhaus Gersheim, Bahnhofstraße 3, **66453 Gersheim**
- am Montag, dem 28. Oktober 2024, 17.00 Uhr, im Bürgerhaus Morscholz, Konfelder Straße 8, **66687 Wadern**
- am Montag, dem 04. November 2024, 17.00 Uhr, im „Alten Rathaus“ Saarwellingen, Vorstadtstraße 77, **66793 Saarwellingen**
- am Montag, dem 11. November 2024, 17.00 Uhr, im UTZ, Anwenderzentrum St. Wendel, Werschweilerstraße 40, **66606 St. Wendel**

Auskünfte und Anmeldung bei Sinah Spies,

Referat B/6 - Agentur ländlicher Raum, Heimat und Landeskunde

SAARLAND · Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz

Keplerstraße 18 · 66117 Saarbrücken

Tel.: +49(0)681 501-4236 · Fax: +49(0)681 501-4521

s.spies@umwelt.saarland.de · www.saarland.de

Neues aus der Genealogie

Die *Gruppen Familien- und Wappenkunde in der Stiftung Bahn-Sozialwerk* laden ein zu einem Online-Termin mit dem Thema:

Familienforschung digital mit der FamilySearch-Datenbank



Entdecke bei unserem Online-Seminar "*Digitale Transformation und zukunftsweisende Familienforschung*" völlig neue Möglichkeiten, die Geschichte Deiner Vorfahren digital zu erforschen oder einen Stammbaum zu erstellen. Wir stellen die Online-Datenbank FamilySearch vor und zeigen Dir, wie dort Tradition und Technologie zusammenspielen.

Referent ist Thomas Hengst von FamilySeach.

Termin:

17. September 2024, um 16.00 Uhr Hier geht es zur Anmeldung:

<https://join.next.edudip.com/de/webinar/zukunftsweisende-familienforschung-und-digitale-transformation/2044311>

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.gfw-bsw.de oder www.stiftungsfamilie

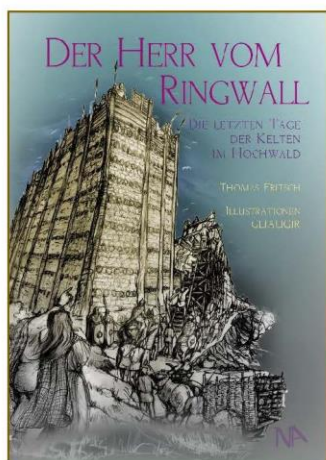
Oder bei dem Leiter der GFW-Gruppe Saarbrücken/Frankfurt Friedrich Denne unter 06821-962156

Saarbruecken@gfw-bsw.de

Neues Buch über den keltischen Ringwall in Nonweiler-Otzenhausen

Hat sich am keltischen Ringwall in Otzenhausen ein Stück Weltgeschichte abgespielt?

Eine fiktive Geschichte in Anlehnung an wahre Begebenheiten und reale Orte nimmt den Gallischen Krieg aus keltischer Sicht in den Blick. Der Archäologe Thomas Fritsch gewährt tiefgehende Einblicke in die keltische Kultur in den Bereichen der Festungsarchitektur, keltischer Handlungen, des Rohstoffabbaus und des Alltags.



Wir schreiben das Jahr 54 v. Chr. Die junge Mediomatrikerin Pettia und ihr Vater, der Händler Redios, unternehmen eine Reise zur Burg des Trevererfürsten Indutiomarus. Dort lernt Pettia gemeinsam mit ihrem Freund, dem Trevererjungen Vectimarus, die Besonderheiten des Keltienstammes kennen. Doch ihr Aufenthalt wird vom großen Landtag, einem Treffen aller treverischen Teilstämme, überschattet. Indutiomarus versucht, die keltischen Stämme und germanische Verbündete im Kampf gegen Caesars

Legionen zu einen. Doch Eifersucht und Verrat in den eigenen Reihen erschweren dieses Vorhaben zusehends. Thomas Fritsch erzählt in „Der Herr vom Ringwall. Die letzten Tage der Kelten im Hochwald“ entlang zeitgeschichtlicher Fakten von den Kämpfen zwischen Treverern und Römern unter Verweis auf reale Örtlichkeiten, Fundplätze und Fundstücke. Die Illustrationen von Volker Schmidt-Gliaugir unterstreichen diesen keltischen Blick auf den Gallischen Krieg.

Während Pettia den Eisenerztagbau der Treverer kennenlernt, das gigantische Bauwerk der Keltenburg erlebt, im Tempelbezirk in den Bann der Götter gerät und nur knapp dem Tod entgeht, verschärft sich die Lage auf dem Thing. Ein Kampf auf Leben und Tod spiegelt die unversöhnlichen Ansichten der Fürsten wider. Nur der Tod des großen Fürsten Teutactos und dessen feierliche Bestattung zögern den endgültigen Bruch hinaus. Doch der Untergang der Treverer rückt unaufhaltsam näher.

Thomas Fritsch
Der Herr vom Ringwall
Die letzten Tage der Kelten im Hochwald
168 Seiten mit 59 Illustrationen von Volker Schmidt-Gliaugir
14,8 x 21 cm
Broschur
€ 15,00 (D) / € 15,50 (A)
ISBN: 978-3-96176-276-7

PRESSE
INFORMATION



Bei Rückfragen:

**Nünnerich-Asmus
Verlag & Media GmbH**
Krämerstraße 25
55276 Oppenheim
Amelie Tuschen
06133-98990-32
vertrieb@na-verlag.de

Der Autor

Dr. Thomas P. Fritsch, Jahrgang 1962, ist seit 25 Jahren Leiter des archäologischen Forschungsprojektes am keltischen Ringwall „Hunnenring“ bei Otzenhausen (Saarland). Er kann auf zahlreiche archäologische Publikationen zu Kelten, Römern, Kunst und Tourismus zurückblicken.

Der Illustrator

Volker Schmidt-Gliaugir ist als bildender Künstler, Illustrator und Grafik-Designer aus Saarbrücken tätig. Er hat sich intensiv mit der keltischen Kultur beschäftigt und zahlreiche nationale und internationale Ausstellungen ausgerichtet. www.gliaugir.com



Aus: www.verein-keltenwelten.de

Weitere Informationen über den Hunnenring erhalten Sie auch über die Gemeinde Nonweiler

Trierer Strasse 5, 66620 Nonweiler, Telefon: 06873/6600, E-Mail: touristinfo@nonweiler.de

www.keltenpark-otzenhausen.de

www.nonweiler.de

www.terrex.online

www.hochwaldkelten.de

Eine fast synchrone Kriegsberichterstattung von 1499

Werner Meyer legt die Reimchronik des Niclas Schradin von 1500 zum Schwaben- oder Schweizerkrieg in Text und Bildern vor und deckt erstmals wichtige realienkundliche Informationen und Hinweise auf kulturelle Begleiterscheinungen dieser Darstellung auf.

PRESSE
INFORMATION



Vor Erfindung von Fotografie und Film, die es erlauben, quasi Momentaufnahmen herzustellen, geschah die Schilderung kriegerischer Ereignisse meist im Rückblick, häufig sogar lange Zeit nach den Geschehnissen. Nicht so in der Reimchronik von Niclas Schradin von 1500. Der Luzerner Chronist beschrieb den nur neun Monate dauernden Schwaben- oder Schweizerkrieg von 1499 fast synchron. Denn sein Werk, begleitet durch 27 Holzschnitte, erschien schon

wenige Monate nach dem Friedensschluss vom 22. September 1499 bereits am 14. Januar 1500 im Druck. Werner Meyer legt mit „**Ein Krieg in Bildern und Versen. Der Schwaben- oder Schweizerkrieg von 1499, geschildert von einem Zeitgenossen**“ (ET: 26.08.2024) nicht nur eine Neuauflage des Werkes von Schradin vor, sondern zeigt kulturgeschichtlich wichtige Details auf und ergänzt einen Kommentar- und Begleittext zur Person des Niclas Schradin, zu den Auswirkungen des Konfliktes und dessen Einbindung in das große machtpolitische Geschehen um 1500 in Europa.

Der Autor legt neben der Transkription des Textes ein besonderes Augenmerk auf die 27 Holzschnitte der Reimchronik, denen als historische Bildquellen ein eigener, realienkundlicher Informationswert zukommt. Die Bilder enthalten nicht nur wertvolle Hinweise auf die Schauplätze, sondern auch auf die Ausstattung der handelnden Personen in Kriegsszenen oder bei diplomatischen Verhandlungen sowie die Gestaltung von Innenräumen bis hin zu den Objekten des täglichen Lebens. Im Ergebnis beinhaltet diese Neuauflage kulturgeschichtlich bedeutsame Nachrichten zum ausgehenden Mittelalter. Eine spannende Geschichte in Bildern und ein aufschlussreiches Sachbuch.

Werner Meyer
Ein Krieg in Bildern und Versen
Der Schwaben- oder Schweizerkrieg von 1499, geschildert von einem Zeitgenossen
160 Seiten, 71 Abbildungen
21 x 27 cm
geb.
€ 20,00 (D) / € 20,60 (A)
ISBN: 978-3-96176-263-5

Bei Rückfragen:

Nünnerich-Asmus
Verlag & Media GmbH
Krämerstraße 25
55276 Oppenheim
Amelie Tuschen
06133-98990-32
vertrieb@na-verlag.de

VLS - Geschäftsstelle

Die VLS-Geschäftsstelle im Bahnhof in St. Wendel ist geöffnet:

**Jeweils mittwochs von 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr und von 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr
oder nach Vereinbarung.**

Sie können sich mit Ihren Anfragen auch direkt an uns wenden:

info@landeskunde-saarland.de

bergbaugeschichte@landeskunde-saarland.de

erinnerungskultur@landeskunde-saarland.de

genealogie@landeskunde-saarland.de

kunstgeschichte@landeskunde-saarland.de

militaergeschichte@landeskunde-saarland.de

mundart@landeskunde-saarland.de

volkskunde@landeskunde-saarland.de

Geschäftsstelle: Mommstr. 2 (Bahnhof - Eingang Vorderseite) 66606 St. Wendel

Telefon - nur während der Öffnungszeiten: **06851 – 9390866**

Anfahrbeschreibungen bzw. Routenplaner finden Sie auch auf
unserer Webseite www.landeskunde-saarland.de

**Weitere Informationen erhalten Sie auch unter
www.landeskunde-saarland.de**